

**DIE LINKE. Fraktion**

in der SVV Perleberg

Geschäftsstelle

Bäckerstraße 21, 19348 Perleberg

Tel.: (0 38 76) 30 01 3

Mail: fraktion-perleberg @dielinke-
prignitz.de**RATHAUS-
GUCKER****2/2012****Alternativ "loses" Amtsblatt
für Perleberg**

herausgegeben von *DIE LINKE. Fraktion* in der SVV Perleberg; V. i. S. d. P.: Thomas Domres
Spenden zur Finanzierung können überwiesen werden an: DIE LINKE.; Volks- und Raiffeisenbank e. G.;

Lieber Perlebergerinnen und Perleberger,

nun ist es schon mehr als 5 Monate her, seit die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, dem Bürgermeister Fred Fischer die Ausübung der Dienstgeschäfte zu verbieten und die Ernennung zum Bürgermeister abzuerkennen. Die Fraktion DIE LINKE ist nach wie vor der Meinung, dass ein von den Bürgerinnen und Bürgern gewählter Bürgermeister nur von den Bürgerinnen und Bürgern abgewählt werden kann. Leider gibt es bisher in der SVV sowohl für den Bürgerentscheid, als auch für die Neuwahl der SVV keine Mehrheit. Das diese unklare Situation nicht gut für die Stadt ist, liegt auf der Hand. Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes im Eilverfahren, durch den Bürgermeister Fred Fischer beantragt, lässt auf sich warten. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die entstandene Situation nur in der Stadt, in der SVV und durch die Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger zu lösen ist. Eine Gerichtsentscheidung, wann auch immer und wie auch immer sie ausfallen wird, wird diese Problematik nicht lösen können. Die Frage, wie lange diese Hängepartie zu Lasten der Stadt noch gehen soll, ist völlig berechtigt. Vielleicht sollten die, die sich auf diesen Irrweg begeben haben die Frage stellen, wem es nützt und wie lange dieser Weg noch gegangen werden soll. Alle Beteiligten haben in dieser Angelegenheit Fehler gemacht. Jetzt sollte auch alle Beteiligten den Mut und den Willen haben, im Interesse der Stadt eine Lösung zu suchen. Es geht um mehr als um die Suche nach einem Sündenbock.

Ihr Thomas Domres

Das war das 15. Perleberg-Festival

Wieder einmal konnten sich die Bürger/innen und Gäste davon überzeugen, wie musikalische Vielfalt, kulturell hoher Anspruch und Abwechslung für die ganze Familie in einer Veranstaltung vereint werden können. Auf 6 Spielorte verteilt, präsentierten sich Künstler von nah und fern mit verschiedensten Musikstilen aus aller Welt. Auch die Freiwillige Feuerwehr Perleberg und die Oldtimerfreunde Perleberg e.V. sorgten für reichlich Unterhaltung auf dem Großen Markt und anderen Standorten. Ein musikalisches Märchen sowie die Aufführung des Kinderchors der Grundschule „Geschwister Scholl“ hatten auch den jüngsten Gästen samt Eltern und Großeltern viel Freude bereitet. Im Großen und Ganzen ein sehr gelungenes Festival, welches die Stadt Perleberg in enger Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Perleberg-Festival und dank vieler Sponsoren veranstaltet hat. Nur wird es leider nicht einfacher, jedes Jahr solch ein Programm zu organisieren. Gefühlt war die Besucheranzahl ähnlich die des letzten Jahres, wobei diese Veranstaltung deutlich mehr Resonanz verdient. Die Auswertung wird zeigen, welche Möglichkeiten im nächsten Jahr zu realisieren sind oder ob es Änderungen am Konzept geben wird. Fakt ist, dass diese Veranstaltung fester Bestandteil des Perleberger Kulturlebens bleiben muss, denn der Platz für anspruchsvolle Unterhaltung wird in unserer Gesellschaft leider immer enger.

Jan Domres

Bürgersprechstunde

Wenn man Demokratie in der Stadt umsetzen will, muss man auch die Meinungen und Stimmungen der Bürgerinnen und Bürger kennen und ernst nehmen. Eine Form dazu ist die „Bürgersprechstunde“. Daher hatte sich DIE LINKE - Ortsvorstand Perleberg - im Januar 2012 entschlossen, diese einmal im Monat durchzuführen. Wenn man jetzt Halbzeitbilanz zieht, kann man feststellen, dass die Resonanz nicht gerade überwältigend ist. In den geführten Gesprächen gab es aber einige interessante Fragen, Meinungen und An-

regungen zur großen Politik, aber auch zum aktuellen Stadtgeschehen und zur weiteren Entwicklung in der Stadt, so z.B. Bürgermeister, Ordnung u. Sicherheit, Baumaßnahmen. Insgesamt würden wir uns wünschen, dass von dem Angebot noch mehr Gebrauch gemacht wird, denn wenn man positive Veränderungen wünscht, sollte man sich selbst auch dafür einbringen. Nur meckern bringt niemanden weiter. In diesem Sinne sind wir optimistisch und halten unser Angebot weiter aufrecht.

M. Lokatis

Termin :

Sprechstunde : - in der Regel jeden Monat 4.Donnerstag 10.30 - 12.00 Uhr

DIE LINKE. Prignitz, Geschäftsstelle: Bäckerstraße 21 - 19348

Perleberg ,Tel. 03876 300131 , Mail: vorstand@dielinke-prignitz.de

Aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr

- Blockkonzept für Heilige-Geist-Straße –

Ist man vor 20 Jahren durch unsere Stadt gegangen, stachen dem Betrachter einige sanierte Gebäude sowie Denkmale ins Auge. Der aufmerksame Fußgänger konnte sich mit Fantasie ausmalen, wie das Städtchen sich später einmal dem Besucher präsentieren wird. Heute erstrahlen ganze Straßenzüge in neuem Glanz, machen Perleberg zu einem Anziehungspunkt für Besucher und für die Bürger lebenswert. Sanierte Straßen, gepflegte Grünanlagen und Parks runden das Bild ab und dokumentieren die Erfolgsgeschichte der Stadtsanierung.

Im Gegensatz zu den früheren Eindrücken stehen jetzt einzelne Gebäude und Straßen, die noch nicht saniert sind, inmitten der sanierten Wohngebäude als Schandflecke im Stadtbild. Der größte gegenwärtige Schandfleck ist das Quartier Heilige-Geist-Straße, rechts von der Karl-Marx-Straße kommend.

Am Dienstag, den 18. September, stellte im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr der Stadtplaner Christian von Lengerke von der Berliner GfP (Gesellschaft für Planung) das durch die BIG Städtebau in Auftrag gegebene Entwicklungskonzept

für das Quartier Heilige-Geist-Straße vor. Die Erarbeitung dieses Konzeptes wurde aber erst möglich, nachdem die GWG Perleberg im November 2011 Eigentümer dieses Areals wurde.

Erfreulich ist, dass dieses Konzept in mehreren Arbeitsberatungen im Vorfeld diskutiert wurde und die Anregungen aller Beteiligten mit in die jetzt vorgestellte Variante eingeflossen sind. Mitgewirkt haben daran Vertreter der Stadt, der BIG Städtebau, der Architekt, die Obere- und Untere Denkmalbehörde, die AG Stadtgestaltung und der Altstadtverein e. V.

Bauseitig ist vorgesehen, die Baulücke in der Heilige-Geist-Straße zu schließen, dafür aber den zweigeschossigen Verbindungsbau abzureißen und diese Lücke mit einer Mauer zu bebauen. Die Wiederkehr wird eine Sackgasse bleiben und für Fahrzeuge nur über die Heilige-Geist-Straße zu erreichen sein.

Das Konzept geht aber über die Wohnbebauung hinaus, deren Ziel vorrangig altersgerechte Wohnungen sind. Da das Wohnquartier, jetzt getrennt durch einen Kleingarten, an die Stepenitz grenzt, bietet sich an, nach Nutzungsaufgabe als Garten dieses Gelände parkartig zu gestalten. Für Radfahrer und Fußgänger wird ein Weg westlich der Stadtmauer die Verbindung zur Karl-Marx-Straße sichern.

Unser Dank gilt der GWG, die sich mutig diesem Vorhaben stellt und diesen größten noch existierenden Schandfleck beseitigt.

Wenn das alles fertig ist, in Verbindung mit dem sanierten Postplatz, der Pferdeschwemme und dem Hohen Ende gesehen, ist unsere Stadt wieder ein Stück schöner und attraktiver.

Klaus Herpich

Diese Ausgabe wird finanziell unterstützt von:

Betriebskantine Schlachthof

Inhaber: Rainer Ramin

Industriestraße 1

19348 Perleberg

Tel.: (03876) 78 89 28

- Frühstück und Mittagessen, Familienfeiern bis 80 Personen
- Mittagessen außer Haus, Partyservice
-



Pünktlich, lecker und frisch kommt Rainer's Essen auf den Tisch

Gebührensatzung der Stadtbibliothek Perleberg vom 09.05.2012

Die StVV Perleberg hat in ihrer Sitzung am 25.11.2004, zuletzt geändert am 09.05.2012, folgende Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Perleberg beschlossen.

§ 1 – Benutzung

Für die Benutzung der Stadtbibliothek Perleberg in einem Zeitraum von 12 Monaten werden folgende Gebühren erhoben:

Jahreskarte

- Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kostenfrei
- Sozialpassinhaber im RWK (Karstädt, Wittenberge, Perleberg) kostenfrei
- Erwachsene 10,50 €
- Partnerkarte (2 Personen mit gemeinsamen Wohnsitz) 18,00 €
- juristische Personen und andere Gesellschaften 25,00 €

Monatskarte

- Monatskarte für Erwachsene 1,50 €
- Halbjahreskarte für Erwachsene 6,00 €

§ 2 -Ausstellen einer Ersatz-Benutzerkarte

- Kinder und Jugendliche 2,00 €
- Erwachsene 3,00 €

§ 3 -Versäumnisgebühren

- für die 1. Woche nach Rückgabetermin je Medium 1,50 € zuzüglich Auslagen
- für die 2. Woche nach Rückgabetermin je Medium 3,00 € zuzüglich Auslagen
- für die 3. Woche nach Rückgabetermin je Medium 4,50 € zuzüglich Auslagen

Kinder und Jugendliche zahlen die halbe Versäumnisgebühr. Die begonnene Woche wird als volle Woche gerechnet. Die Pflicht zur Entrichtung der Versäumnisgebühren entsteht mit Überschreiten der Leihfrist, ohne dass es einer besonderen Aufforderung bedarf.

§ 4 -Leihverkehr

-Auslagenpauschale pro Medieneinheit im Leihverkehr 2,80 €
Weitere Kosten im Leihverkehr, wie umfangreiche Kopierleistungen, besondere Versicherungen, Überschreitung der Leihfrist u. a. werden den Benutzerinnen/Benutzern in Rechnung gestellt, wenn sie mit ihrer Zustimmung entstanden sind.

§ 5 -Internet, Datenträger

Internetnutzung unter 18 Jahren mit gültigem Benutzerausweis jeweils 90 Minuten pro Öffnungstag kostenfrei Internetnutzung für Erwachsene

-je begonnene 30 Minuten mit gültigem Benutzerausweis 0,50 €

-je begonnene 30 Minuten ohne gültigen Benutzerausweis 1,00 €

§ 6

-Anfertigung einer Kopie /Computerausdruck (einseitig) schwarz/weiß 0,10 €

-Anfertigung einer Kopie /Computerausdruck (einseitig) farbig 0,30 €

§ 7 -Quittungen, Postgebühren

Für alle entrichteten Entgelte werden dem Benutzer/der Benutzerin Quittungsbelege ausgehändigt.

Die im Rahmen der Fernleihe und des Mahnverfahrens entstehenden Portokosten sind von dem Benutzer/der Benutzerin zu erstatten.

§ 8 -Gebührenpflicht

Gebührenpflichtig gemäß dieser Satzung sind der Benutzer/die Benutzerin der Stadtbibliothek Perleberg. Die Gebührenpflicht entsteht mit dem Aushändigen der Benutzerkarte.

§9

Die 2. Änderung der Gebührensatzung der Stadtbibliothek Perleberg tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Perleberg, den 09.05.2012

gez. Rothbauer

Stellv. Bürgermeister

Informationen zum Eilverfahren in Sachen Bürgermeister Perleberg

Die Redaktion des RAGU hält regelmäßigen Kontakt zu Fred Fischer, das tun unseres Wissens auch sehr viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region. Herr Fischer ist trotz des Verbotes der Ausübung der Dienstgeschäfte in verschiedenen Ehrenämtern aktiv, nimmt auch als Bürger der Stadt an öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse der SVV und vielen anderen Veranstaltungen teil, im Besonderen im Projekt der Lotte Lehmann Akademie und Woche, der Planung von Wander- und Erholungswegen im Stadtforst Perleberg sowie als Vorsitzender des Fördervereins zur Unterstützung des Deutsch-Polnischen Verbraucherinformationszentrums e.V.

Derzeit befindet sich die Angelegenheit des Bürgermeisters unter vorläufigem Rechtsschutz (Eilverfahren). Darunter versteht man die Möglichkeit, subjektive Rechte bereits vor einer Entscheidung im Hauptsachverfahren wirksam zu schützen. Die Anrufung eines Gerichts im Hauptsachverfahren ist für einen wirksamen Rechtsschutz nicht ausreichend, wenn wegen der Dauer des Verfahrens zu befürchten ist, dass bis zur Entscheidung in der Hauptsache das streitige Recht endgültig verkürzt werde oder die Rechtsverletzung fortgesetzt werde.

In der Entscheidung des Eilverfahrens wird eine vorläufige Entscheidung getroffen, die jedoch im Hauptverfahren durchaus abweichend entschieden werden kann. Bei einem Eilverfahren durch ein Gericht ist der Prüfungsmaßstab reduziert und die Art der Darlegung weicht vom Hauptsachverfahren ab.

Warum nun schon fünf Monate auf eine Eilentscheidung gewartet wird, erklärt das Gericht mit der Kompliziertheit der Sachlage und wie wir aus der Presse erfahren haben, mit der ständigen Nachbesserung der zugestellten Bescheide. Dazu sicherlich mehr nach der Entscheidung im Eilverfahren. Herr Fischer erwartet einen fairen und rechtmäßigen Umgang mit ihm und gegenüber dem Amte des hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt Perleberg.

Er sagt: *„Weil mir die Fraktionen von SPD, CDU und FDP die rechtsstaatlich gebotene Fairness und die Amtsausübung verweh-*

ren, bin ich gezwungen, dagegen den gerichtlichen Rechtsweg zu beschreiten. Das geschieht zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerschaft“. Erklärungen wird er vor der Entscheidung zu Sachverhalten des Eilverfahrens verständlicherweise nicht geben.

Wir wünschen Fred Fischer ausreichend Gesundheit und Kraft, den Weg durchzustehen.

Anmerkung der Redaktion:

Wären die Stadtverordneten der CDU, SPD und FDP Fraktion dem Vorschlag der LINKEN. Fraktion vom Frühjahr gefolgt, einen Bürgerentscheid durchzuführen, wäre längst durch den Bürger in Fragen Bürgermeister für die Stadt Perleberg eine Entscheidung getroffen worden. Doch CDU, SPD und FDP Stadtverordnete haben sich nicht für den Weg der Möglichkeit nach Brandenburger Kommunalverfassung entschieden. Das sagt einiges zum Demokratieverständnis aus.

Gedanken an der Stepenitz

Ich sitze am Ufer der Stepenitz und schaue in die trüben Fluten. Und ich denke an die „Demokratie“ in unserer Stadt und an die unseres Landes. Und an das, was ich gerade in einem Buch von Heiner Geißler (CDU) gelesen habe. „Sapere aude!“, schreibt er. „Wage zu denken!“ Das ist ein Aufruf an das Volk, an uns alle. Warum schreibt er so etwas? Denken wir denn nicht alle? Und dauernd? Denken ist ja die Fähigkeit, das, was ist, zu erfassen, somit auch seine Hintergründe und Ursachen. Wir wollen etwas wissen und beurteilen. Nebenbei: Die zum Denken gehörende Farbe ist blau. Die Stepenitz ist zur Zeit grau. Es kann da also etwas nicht stimmen. Das stimmt! Mit der Demokratie hapert es. Wir haben ja kein direkt demokratisches System wie die Schweiz, sondern eine „repräsentative Demokratie“, d. h. wir wählen Repräsentanten, die dann für die nächste Wahlperiode für uns, das Volk, entscheiden. Das Volk ist für diese Zeit abgemeldet. Es hat die Entscheidungen der Repräsentanten hinzunehmen. Aber sind die Repräsentanten tatsächlich die Mächtigen? Nein, schreibt Heiner Geißler, die Welt wird von den drei großen Konstanten



Geld, Geiz und Gier geprägt. „Der Kapitalismus ist das Ergebnis eines folgenschweren Denkfehlers und ethischen Verfalls.“ Es geht um die „Anhäufung von Reichtum um des Reichtums willen.“ Die Politik hat die „Kontrolle über die Wirtschaft aus der Hand gegeben und den Spekulanten und dem Großkapital einen roten Teppich ausgerollt.“ „Die Bürgerinnen und Bürger haben das Vertrauen in die Politik verloren, weil sie immer mehr den Eindruck bekommen, dass die Politiker sich nicht mehr fürs Gemeinwohl einsetzen können, zu Getriebenen der Finanzmärkte und zu Erfüllungsgehilfen des Kapitalismus geworden sind. Für die Sorgen und Nöte haben sie kein Verständnis mehr, von Empathie (Mitfühlen) ganz zu schweigen.“

Das gilt im Großen wie im Kleinen.

Warum lassen wir, das Volk, eigentlich zu, dass die Mehrheit des Stadtparlaments diktatorisch, natürlich unter dem Deckmäntelchen der Demokratie, bestimmt, dass unser demokratisch gewählter Bürgermeister – man kann ihn mögen oder auch nicht – sein Amt nicht ausüben darf?

Warum darf einer, der direkt vom Volke gewählt wurde, nicht vom Volk abgewählt werden?

Warum kehren wir nicht zum Scherbengericht der alten Griechen (Damals waren die Stimmzettel Tonscherben.) zurück und lassen das Volk entscheiden?

Hat die Mehrheit der Volksvertreter etwa Angst vor dem Ergebnis einer Volksbefragung?

Dr. Jürgen Rogge

In memoriam memoriae

**Die Erinnerung ist eine mysteriöse Macht
Und bildet den Menschen um.**

**Wer das, was schön war, vergisst, wird böse.
Wer das, was schlimm war, vergisst, wird dumm.**

Erich Kästner

Ob schwarz, ob rot - bei der Wirtschaft ganz egal

So stellte es zumindest das jeder marxistischen Anhauchung unverdächtige Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln fest. Das konnte man kürzlich den Medien entnehmen lt. Untersuchung des Institutes am Beispiel Brandenburgs.

Wie vom Berichterstatter Johannes Frewel dargestellt, wenn es um wirtschaftspolitische Kompetenz geht, dann ist klar, dieses Spielfeld beansprucht die CDU für sich, die ihrerseits die Linkspartei für wirtschaftspolitische Panzerkreuzer der Planwirtschaft hält. Die FDP spielt in Brandenburg seit fast zwei Jahrzehnten keine Rolle mehr. Auftraggeber der Studie sind die arbeitgeberfinanzierte Lobbyorganisation Neue Soziale Marktwirtschaft sowie die Wirtschaftswoche – beides Speerspitzen einer liberalen Wirtschaftsordnung, die mit linken Vorstellungen eher geringe Schnittmengen, besitzt so der Berichterstatter.

Im Ergebnis stellt die Studie fest: Ganz gleich, ob die Wirtschaftspolitik des Landes von der CDU oder der Linkspartei gesteuert wird, die Wirtschaftsforscher fanden keinen nachvollziehbaren Unterschied. Seit 2008 ist Brandenburg durchgängig das wachstumsstärkste Bundesland in ganz Deutschland.

Investoren, die dem Berliner Senat und insbesondere der dort von der CDU gestellten Wirtschaftssenatorin nichts zutrauen, wandern in den attraktiven Berliner Speckgürtel nach Brandenburg ab. Das sie dort auf einen Linken als Wirtschaftsminister stoßen, schreckt sie nicht ab. Der macht offenbar das, was als Wirtschaftsminister im Interesse unseres Landes zu tun ist – eine gute Arbeit.

Highlights:

06.10.2012: 17. Kartoffelmarkt / Ort: Großer Markt in 19348 Perleberg / Beginn: 10.00 Uhr

18.10.2012: Herbstfest im Tierpark

30.10.2012: Eröffnung der archäologischen Dauerausstellung im Stadt- und Regionalmuseum Perleberg / Beginn: 16.00 Uhr

30.10.2012: Museumsnacht von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr in der Stadt Perleberg

Diese Ausgabe wird finanziell unterstützt von:

Prignitzer
Bestattungshaus

Ebreich GmbH

Erd - Feuer - Anonym - See - und Sozialbestattungen

Lindenstraße 4 * 19348 Perleberg

Tel.: 03876/78 91 01

Fr.-Engels-Str. 17 * 19322 Wittenberge

Tel.: 03877/67 005

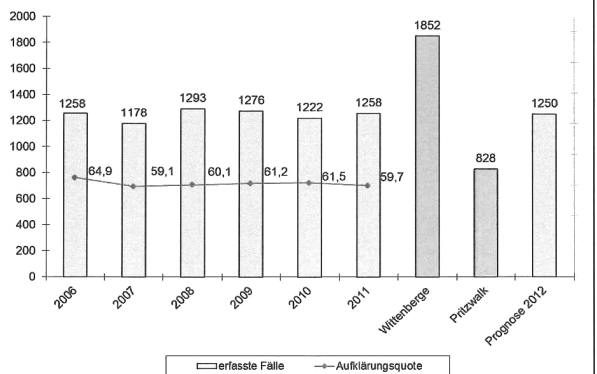
privat: Perleberg Tel.: 03876 - 78 62 82

Kriminalitätsstatistik der Stadt Perleberg

Bericht von Herrn Bodo Zackert, Erster Polizeihauptkommissar,
Leiter Führungs- und Revierdienst vor der STVV

„Kriminalitätsgeschehen

In den ersten acht Monaten des Jahres 2012 wurden in der Stadt Perleberg 1.016 Straftaten registriert, dabei lag die Aufklärungsquote bei 51,6 %. Die Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr Körperverletzung, Diebstähle und Sachbeschädigungen. Bis zum August wurden 85 Körperverletzungen registriert, wobei der örtliche Schwerpunkt insbesondere in der Thomas-Müntzer-Straße in Perleberg liegt. Weiterhin wurden 167 Sachbeschädigungen angezeigt, darunter 48 Graffiti-schmierereien. Den örtlichen Schwerpunkt bildet hier die Altstadt von Perleberg.



Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Perleberg (Langzeitstatistik)

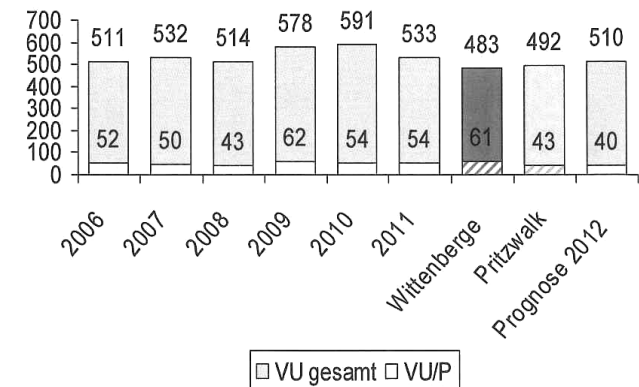
In den ersten acht Monaten wurden 440 Diebstahlsdelikte bekannt. Die Tatorte sind über das gesamte Stadtgebiet von Perleberg verteilt.

In Perleberg wurden bis August 15 Brandstiftungen registriert, hier kam es aber zu keiner Serie. Die Anzahl von BTM-Delikten liegt bei bisher 10 Delikten. Straftaten gegen das Leben wurden bislang nicht bekannt.

Verkehrsunfallgeschehen

In den Monaten Januar 2012 bis August 2012 ereigneten sich im Bereich der Stadt Perleberg insgesamt 340 Verkehrsunfälle. Dabei wurden 39 Personen verletzt und 4 getötet. Im Verkehrsunfallgeschehen stellen die Wochentage Donnerstag und Freitag und hier die Zeiten vom 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr die Schwerpunktzeit dar. Die örtlichen Schwerpunkte sind die Park-Plätze an den Verbrauchermärkten sowie die Bundesstraße B5 und B 189. So ereigneten sich 2 Verkehrsunfälle mit jeweils einer getöteten Person auf der B5 in Höhe des Abzweiges Schönfeld und ein Verkehrsunfall mit zwei getöteten Personen auf der B 189, Abfahrt Nord. Die einzige Unfalloffhäufungsstelle in der Stadt Perleberg befindet sich

am Knoten B 189/ B5 unterhalb der B 189. Hier ist die Anzahl der registrierten Unfälle jedoch stark rückläufig. Die häufigsten Unfallursachen waren in 85 Fällen ungenügender Sicherheitsabstand sowie Fehler beim Wenden bzw.



Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Perleberg (Langzeitstatistik)

Rückwärtsfahren in 72 Fällen.

Es wurden 63 Wildunfälle registriert.“